

Kompagnie Franzosen versteckt war. Andere Leute sind sofort erschossen worden, als man die Franzosen bei ihnen fand. Gestern den ganzen Tag gab's Hausdurchsuchungen mit aufgepflanztem Bajonett. Mir hielt ein Leutnant die Pistole unter die Nase, als ich gestern nichtsahnend an solch einem Haus vorbeikam. Aber man ist schon abgehärtet, daß man vor so was nicht mehr abschrickt. Wir fürchten nur noch die Schrapnells.

Und nun ist Ruhe, heißer Sommer, aber es zieht ein Brandgeruch, und nachts riecht es nach Leichen, die noch da liegen auf dem Wege nach Ziemersheim; hoch aufeinandergeschichtet, mit Mänteln zugedeckt, warten sie auf das Massengrab. Diese Nacht sind wir zum ersten Male wieder aus den Kleibern gekommen und haben gut geschlafen. Wir haben Einquartierung und bewirten die Leute mit den besten Sachen. Es ist ein Wunder, daß wir noch leben und unversehr sind. In der Stadt sind viele Zivilisten erschlagen.

Nach Belgien hinein!

Am 3. September 11.55 Uhr ging's fort von Kiel. Der Ausmarsch von der Kaserne der 85er, in der wir untergebracht waren, war sehr schön. Blumen regnete es förmlich, und als das Bataillon auf dem Bahnhof antrat, sah es aus wie eine Herde Pfingstrosen. Mir hatte man so viele Blumen gebracht, daß das ganze Abteil einem Blumenladen glich. Selbst die Prinzessin Heinrich ließ es sich nicht nehmen, noch einige in den bunten Kranz hineinzufügen. Der Prinz hatte uns am Tage vorher besichtigt und einige ganz prachtvolle Worte zu uns gesprochen.

Mit fieberhafter Spannung verfolgten wir die Fahrtrichtung; denn noch immer war uns das Ziel unserer Reise unbekannt. Dies unsympathische Dunkel ist aber notwendig. Es könnte sonst auf irgend eine Weise über unsere Bewegungen etwas bekannt und selbst den Feinden etwas übermittelt werden.

In Langensfelde, d. h. auf dem Altonaer Rangierbahnhof, wurden wir ausgeladen, um verpflegt zu werden. Hier war eine große Kriegsverpflegungsstation errichtet. Nachdem die Mannschaften, herzlich begrüßt von dem Publikum, ihre Mahlzeit unter Scherzen und Lachen eingenommen hatten, kamen wir daran, und dann ging's vorwärts.

Die Fahrt durch Hamburg war für mich natürlich von besonderem Reiz. Ich habe viel an Euch gedacht und war doch froh, daß Ihr nicht an der Bahn waret. Ich liebe derartige